

Brief

Tic Tac Toe

Oma...Ich sitz' im Schatten der Kerzen, ich werd nich' hasserfüllt sterben. Wie wir lachten und scherzten, dir gehört ein Platz in mei'm Herzen. Ich muss sagen, auch wenn ich dich nicht immer richtig verstand, du hast mich richtig gekannt, da war was, was uns sichtlich verband. "Ich vermiss dich, verdammt!" Und vor dir hatten alle großen Respekt. Doch die Farbe meines Vaters war'n Mama's und dein großer Komplex - "Warum?" Ich dachte Blut ist dicker als alles, als Wasser, was ich alles gedacht hab, auch ich wär' für alle ein Laster! Trotzdem weiß ich, dass ich auch durch dich heute bin, wer ich bin. Bin zwar vom Alter her erwachsen, doch inn' drin immer noch Kind. "Oma!" Ich geb' alles um jede Lebenssituation zu meistern. Bete für Kraft um mein Streben, bis hin zu m Tod zu erweitern...

Refrain (2x)

Mama! Wir beide haben noch sehr viel zu regeln...Papa! Heute können wir wieder reden...Oma! Ich vermiss dich, dieser Brief ist für euch...Ich kann vergeben doch vergesse nie, mich hat vieles enttäuscht...

Als ich drei war zerbrach meine Welt. Du warst ein Vater der was er sagte nicht hält, du wolltest nur Spaß und Geld. Ließt deine Tochter im Stich nur für Alkohol und für Drogen, warst so was von verlogen, ich musste jetzt ohne dich wohnen. Ich hab' die Trauer in Wut umgewandelt, schlug mich mit anderen, alles geriet außer Kontrolle doch ich versuchte zu handeln. Und nach Jahren willst du Kontakt und das ich Vater zu dir sage? An dem Mann der vor mir stand, fand ich gar nichts mehr dran von damals. Doch du hast nicht aufgegeben, wir konnten richtig viel reden. Manchmal lichtet sich Nebel, man ändert sich in seinem Leben. Als meine Halbschwester geboren wurde, war es fast perfekt doch deine neue Frau die nahm sie mir weg und warf nir mit Dreck. Alles war wieder kaputt und wir beide wieder entzweit. Soviel geweint hab ich noch nie, gehört zu Liebe Gewalt? Doch für uns ist es nicht zu spät, wir ham geredet, es ist Okay. Du bist mein Vater,
der Grund warum ich hier steh und dich versteh...

Refrain (2x)

Du kamst nicht klar mit mei'm Leben, verbatst auf Parties zu gehen, hast in mir mein Vater gesehen, ich war hart im nehmen, dass war das Problem. Ich war eins von Hunderttausend ohne Vater aufgewachsenen halb-schwarzen Kindern da draußen, die hier nich' zu Haus' sind. Du hast mir nie genau vertraut, mir nie was zugetraut, kam auf die falsche Schule rauf und das hat mir
wirklich den Mut geraubt. Hast mich mit Nichtachtung gestraft, fast nichts gesagt Tag für Tag. Hab mich gefragt wie wichtig ich war und jetzt sitze ich da, du bist meine Ma! Du mochtest meine Freunde nicht, sagtest Tochter enttäusch' mich nicht! Sp'n Araber ist nichts für ne Deutsche wie dich. Was wurde getan, nur um Oma nicht zu verärgern? Und das Gewicht auf mein' Schultern wird sichtlich schwerer und schwerer. Die Nachbarn dachten schon wir zanken uns gern, ich sollte meine Sachen packen, im ernst, dann hab ich Frank kennen gelernt. Es ging alles ganz schnell, volle Hallen und Geld, hatte fast alles was gefällt doch du warst in 'ner anderen Welt. In
der wichtigsten Phase meines Sterbens hast du gefehlt, ich wollte werder mit

dir reden, noch dich sehen. Doch ich regelte mein Leben und ich ebnete den Weg nach dem Beben, hab mich so nach dir gesehnt, trag deine Gene in mein Wen'. Ich weiß, du wolltest das Beste für mich, hattest dein' eigenen Stress. Bist verletzlich wie ich, warst verlässlich, das schätze ich. Und ich war immer gepflegt und hatte genug im Magen. Wir hatten auch gute Tage. Ich hoffe auch gute Jahre...!

Refrain (3x)